

Mitteilungsvorlage

0174/2021

Amt fuer Migration und Integration

Beratungsfolge:

1. Sozialausschuss	23.11.2021	Kenntnisnahme	Ö
--------------------	------------	---------------	---

15.11.2021 Diana E. Raedler
gez. Dezernent/in / Datum

Arbeit der Integrationsbeauftragten für den Zeitraum März 2020 bis Oktober 2021 - Tätigkeitsbericht

Darstellung des Vorgangs:

Der letzte Bericht der Integrationsbeauftragten im Sozialausschuss erfolgte am 03. März 2020 und umfasste den Zeitraum seit Gründung des Amts für Migration und Integration zum 15.10.2015.

Der aktuelle Berichtszeitraum (März 2020 – Oktober 2021) war gekennzeichnet durch die Corona-Pandemie. Veranstaltungen mussten abgesagt, Projektplanungen verändert oder Projekte ganz gestrichen werden. Kontakte konnten nur sehr bedingt per Telefon und E-Mail aufrechterhalten werden. Online-Meetings boten keinen befriedigenden Ersatz für Präsenztreffen und den persönlichen Kontakt.

Hinzu kam die zeitweise Abordnung einer Integrationsbeauftragten in das Gesundheitsamt. Veranstaltungsplanungen nach Ende des Lock-Downs erfordern einen stark erhöhten Organisationsaufwand. Während des gesamten Berichtszeitraums war darüber hinaus Corona (fast durchgängig) das beherrschende Thema in der medialen Berichterstattung.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen wird nachfolgend berichtet.

1. Stellensituation

Im Bereich „Integration“ gibt es derzeit 1,35 Stellen Integrationsbeauftragte. Eine Stelle davon wird bis zum Jahr 2025 im Rahmen der *VwV Integrationsbeauftragte* des Landes mit

einer Festbetragsfinanzierung in Höhe von 20.000 Euro jährlich gefördert. Im Berichtszeitraum gab es einen Personalwechsel. Die aktuellen Integrationsbeauftragten sind Eva Militz und Eva Prox.

Weiterhin gibt es seit Dezember 2018 eine weitere 50%-Stelle zur Koordinierung des Bereichs Sprach- und Kulturvermittelnden (s.u.).

2. Ehrenamt

Ansprechpartnerin:

Frau Militz ist zentrale Ansprechpartnerin für bürgerschaftlich Engagierte in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit und führt die Arbeit regionaler Ansprechpartner für Engagierte auf Landkreisebene zusammen.

Vernetzung und Unterstützung der Helferkreise:

Das Landratsamt unterstützt die Helferkreise durch regelmäßige (2-3x jährlich) Vernetzungstreffen, mit Materialien, geeigneten Fortbildungsangeboten, der Helferkreisförderung (s.u.) sowie bei Bedarf der Vermittlung von Supervisoren. Im Berichtszeitraum mussten coronabedingt mehrfach geplante Vernetzungstreffen abgesagt werden. Es fand ein Online-Austauschtreffen statt.

Helferkreisförderung:

Am 18.11.2014 hatte der Sozialausschuss die Fördergrundsätze Integration des Landkreises Ravensburg beschlossen. Hiermit werden u.a. Helferkreise in der Flüchtlingshilfe unbürokratisch unterstützt. Aktuell sind noch 44 Helferkreise aktiv. Sie können die Fördermittel entsprechend ihrer eigenen Ziele und Bedarfe einsetzen und müssen über deren Verwendung keine Rechenschaft ablegen. Es handelt sich um eine gestaffelte Förderung (bisher: Nach Anzahl der Geflüchteten in vorläufiger und Anschlussunterbringung in der Kommune). Das Angebot wird weiterhin sehr rege abgerufen.

Fortbildungsangebote:

Eigene Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche konnten aufgrund der Situation nicht angeboten werden. Es wurden jedoch regelmäßig entsprechende Online-Angebote anderer Veranstalter weitergeleitet.

Danketag:

Bürgerschaftlich Engagierte sind vielfältig in der Unterstützung von Geflüchteten aktiv, sei es als Aktive in den Helferkreisen oder als ehrenamtliche Sprach- und Kulturvermittelnden. Ihr Einsatz trägt wesentlich dazu bei, dass vor Ort ein Miteinander wachsen kann. Als Zeichen der Wertschätzung lädt das Landratsamt seit 2017 zu einem jährlichen „Danketag“ ein. Dieser hat auch immer einen inhaltlichen Programmpunkt. Im Berichtszeitraum wurde jeweils in der Sommerzeit in 2020 und 2021 ein Danketag durchgeführt und somit in kleinem Rahmen auch ein Austausch ermöglicht.

3. Sprach- und Kulturvermittelnden

Ehrenamtliche Sprach- und Kulturvermittelnden unterstützen das Fachpersonal im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich sowie der Behörden bei der Kommunikation mit fremdsprachigen Personen. Bisher wurden rund 100 Personen geschult. Diese werden durch Supervisionsangebote bzw. Austauschtreffen begleitet. Vor Pandemieausbruch wurden durchschnittlich über 70 Einsätze monatlich vermittelt. Schwerpunktbereiche waren der medizinische und Bildungsbereich sowie Termine beim Jugendamt und Beratungseinrichtungen. Die Corona-Pandemie und Lock-Downs hatten auch massive Auswirkungen auf die Möglichkeit, Sprach- und Kulturvermittelnden einzusetzen. Während der Bedarf weiterhin bestand und zum Teil auch stieg, führten die Bestimmungen der Corona-Verordnung einerseits und persönliche Vorsichtsmaßnahmen andererseits zu einem Rückgang der Vermittlungen. Es ist zu erwarten und abzusehen, dass die Vermittlungen mit zunehmender Impfquote wieder steigen werden.

Für den Aufgabenbereich ist seit Dezember 2018 eine weitere Person mit einer halben Stelle angestellt (s.o. unter „Stellensituation“).

4. Newsletter „Aus der Flüchtlings- und Integrationsarbeit“

Seit Januar 2017 werden ehrenamtlich Engagierte und andere Interessierte über den elektronischen Newsletter „Aus der Flüchtlings- und Integrationsarbeit“ informiert. Im monatlichen Rhythmus wird über Themen aus der Migrationsarbeit berichtet, Materialien vorgestellt und auf Veranstaltungen verwiesen. In der Zeit der Pandemie war der Newsletter ein wichtiges Instrument der Informationsweitervermittlungen, was sich auch in steigenden Abonnentenzahlen widerspiegelt.

5. Sachstand Projekte

a) Weiterentwicklung des Integrationskonzepts

Im März 2018 war das Integrationskonzept des Landkreises im Kreistag vorgestellt worden. Dieses war in einem breiten Beteiligungsprozess entwickelt worden und von der damals aktuellen Herausforderung der Aufnahmen, Unterbringungen und Versorgungen einer großen Zahl von Flüchtlingen geprägt. Diese thematische Engführung soll wieder geöffnet und das Zusammenleben aller Menschen im Landkreis als ein Zukunftsthema für den Landkreis in den Blick genommen werden. Die ursprüngliche Planung, unter Einbezug wichtiger kommunaler Akteure das Integrationskonzept entsprechend fortzuschreiben und eine exemplarische kommunale sowie eine landkreisweite Zukunftskonferenz durchzuführen, musste coronabedingt leider verschoben werden.

Die zugesagten Fördermittel des Landes des Programms „Gemeinsam in Vielfalt IV“ konnten nach Rücksprache mit dem Land für eine veränderte Projektplanung genutzt werden:

b) „Vielfalt ans Licht“:

In Zusammenarbeit mit der kommunalen Integrationsbeauftragten der Stadt Wangen wurde ein coronakonformes Projekt konzipiert. Um trotz der widrigen Rahmenbedingungen die Vielfalt und das Engagement vor Ort zu fördern und das Thema in der Öffentlichkeit zu setzen, entstand die Idee, eine Interviewreihe durchzuführen. Ziel war es die Vielfalt, den Zu-

sammenhalt und die Engagementbereitschaft vor Ort aufzuzeigen. Die aufgezeichneten Einzelinterviews wurden und werden in den sozialen Medien geteilt und auch über die Printmedien weiterverbreitet. Die öffentliche Präsentation eines Zusammenschnitts der Interviews im Rahmen der Interkulturellen Woche bildete sowohl den Endpunkt der Erstellung der Interviews als auch den Startpunkt der weiteren Arbeit in Bezug auf ein Leben in Vielfalt in Wangen.

Die gesamte Veranstaltungsreihe konnte mit Mitteln des Landesförderprogramms „Gemeinsam in Vielfalt“ finanziert werden.

c) „Frauen seid dabei“:

Ziel des Projektes war die Bestärkung von Frauen aus aller Welt in wichtigen Lebensbereichen. Fünf Multiplikatorinnen mit unterschiedlicher Herkunft und Sprachkenntnis wurden in den Themenbereichen „Kultur“, „Frauen und Beruf“, „Rolle der Frau in der Heimat und in Deutschland“, „Gesundheit (Stressbewältigung)“, „Rechte der Frau in Deutschland“, „Selbstverständnis“ und „Kindererziehung“ geschult, um diese Fachkenntnisse an Frauen aus ihrem Sprach- und Kulturkreis weiterzugeben. Es entstanden fünf Gruppen von Frauen in Ravensburg, Weingarten, Isny, Wilhelmsdorf und Aichstetten, die von den Multiplikatorinnen in sieben Seminareinheiten von Juli bis September 2021 in den Sprachen Farsi, Englisch, Arabisch, Türkisch und Tigrinya unterrichtet wurden. Nicht erst bei der Abschlussveranstaltung Ende September wurde deutlich, dass die Begeisterung aller Teilnehmerinnen und Multiplikatorinnen für das Projekt sehr groß war. Nach einigen Startschwierigkeiten bedingt durch die Corona-Pandemie wurde in den Gruppen schnell klar, dass gerade in Zeiten von „social distancing“ die Stärkung einzelner Frauen besonders wichtig ist. Das durch die Landesförderung „Integration vor Ort“ finanzierte Projekt wurde von der Diakonie Bodensee-Oberschwaben unter der Leitung von Thaddiana Stübing in Kooperation mit dem Landratsamt Ravensburg durchgeführt.

d) „AK Integration“:

Die bestehende Vernetzung der Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten im Landkreis wurde intensiviert und in einen „Arbeitskreis Integration“ überführt. Durch die Erarbeitung gemeinsamer Standards soll die inhaltliche Arbeit der Beauftragten gestärkt, eine bessere Verankerung als Querschnittsaufgabe in den Kommunen ermöglicht und die Integrationsbeauftragten strukturell gestärkt werden. Zu Beginn der Förderphase wurde eine zweitägige Klausur zur Entwicklung von Standards durchgeführt. Bedingt durch die Corona-Pandemie befindet sich der Arbeitskreis aktuell in der Endredaktion dieser Standards.

Um auch die Öffentlichkeit und die Verwaltungen wieder auf das Thema „Integration“ sowie auch auf den Arbeitskreis und dessen Arbeitsinhalte aufmerksam zu machen, entwickelt der Arbeitskreis aktuell ein Öffentlichkeitsprojekt in Form eines Plakates und in Form von Bierdeckeln.

Unterstützend sollten während des Förderzeitraumes interkulturelle Trainings für die Mitarbeitenden der Kommunen angeboten werden. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten hierzu leider nur zwei Online-Seminare stattfinden.

Auch dieses Projekt wird durch Mittel des Landesprogramms „Integration vor Ort“ finanziert.

e) „Interkulturelle Woche“:

Im Herbst 2020 und 2021 beteiligte sich der Landkreis an der bundesweiten Interkulturellen Woche. Der Anstoß erfolgte seitens der Integrationsbeauftragten, welche die Angebote der lokalen Akteure der Integrationsarbeit in einem landkreisweiten Programmheft sammelte und veröffentlichte:

2020: 28 Programmangebote an 8 Orten, mit Unterstützung von 27 Kooperationspartnern

2021: 42 Programmangebote an 10 Orten, mit Unterstützung von 38 Kooperationspartnern

Die überwältigende Bereitschaft der Kooperationspartner, sich – trotz des coronabedingten unsicheren Planungshorizonts – mit eigenen Angeboten an der Interkulturellen Woche zu beteiligen zeigt den großen Bedarf, mit Themen wie dem Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen in der Öffentlichkeit Präsenz zu zeigen und somit auch über das alles beherrschende Corona-Thema hinaus zu weisen.

In 2020 konnte sowohl der eigene Programmpunkt des Landkreises als auch das gesammelte Programmheft aus Mitteln des Landesprogramms „Gemeinsam in Vielfalt IV“ finanziert werden.

6. Team externe Gleichstellungsarbeit

Gleichstellung von Männern und Frauen und auch von Zugewanderten und Einheimischen kann nur gelingen, wenn entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden und zugleich auch Chancengleichheit eingefordert wird. Vernetzung ist hierfür eine wesentliche Voraussetzung. Im Jahr 2020 wurde daher zur Stärkung der Arbeit der externen Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises ein „Team externe Gleichstellungsarbeit“ gebildet. Die Integrationsbeauftragten sind Teil dieses Teams und bringen die spezifischen Belange in Bezug auf Migration und Integration in das Team ein.

7. Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Als eine Konsequenz aus den Empfehlungen der AG Gesellschaft (aus dem Prozess der Erstellung des Integrationskonzeptes) hat sich der Landkreis bei dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ beworben, eine Zusage erhalten und im Jahr 2019 eine regionale Partnerschaft für Demokratie begründet.

Aus einem Aktions- und Jugendfonds können Projekte und Einzelmaßnahmen gefördert werden, die sich für demokratisches Verhalten, ziviles Engagement und den Einsatz für Vielfalt und Toleranz einsetzen. Hiermit ergänzt der Landkreis die bereits bestehenden Partnerschaften der Städte Ravensburg, Weingarten und Leutkirch mit Aitrach und Aichstetten.

Das Amt für Migration und Integration sowie die Koordinierungs- und Fachstelle angesiedelt beim Kreisjugendring, sind hier federführend. Durch die Verknüpfung dieser Koordinierungsstelle mit dem regionalen Demokratiezentrum beim Kreisjugendring werden auch inhaltlich gute Synergieeffekte erzielt.

Die Förderjahre 2020 und 2021 in Zahlen:

Förderjahr 2020:

- Aktionsfonds: Förderzusage für 37 Projekte; Davon konnten 19 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 26.122,67 € umgesetzt werden; 18 Projekte mussten auf Grund von Corona abgesagt oder verschoben werden
- Jugendfonds: Förderung von sechs Projekten mit Gesamtvolumen von 8.200,00 €

Förderjahr 2021:

- Aktionsfonds: Förderzusage für 26 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 58.809,72 €. Hiervon konnten bislang 14 Projekte umgesetzt werden. Die anderen sind derzeit in der Umsetzung, bereits terminiert oder in der Vorbereitung.
- Jugendfonds: Förderzusage für neun Projekte mit einem Gesamtvolumen von 7.410,00 €

Ca. die Hälfte der geförderten Projekte im Aktionsfonds fallen in den Kontext Schule und Jugendarbeit.

Nachdem in 2020 coronabedingt die Demokratiekonferenz kurzfristig abgesagt werden musste, konnte diese mit einer breiten Beteiligung am 12. Oktober 2021 durchgeführt werden.

In Kooperation mit den anderen Partnerschaften für Demokratie im Landkreis konnte die Fahne für Demokratie erstellt werden, welche den Kommunen unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde. Diese wird seither an zentralen Gedenktagen (z.B. Internationaler Tag der Demokratie, Tag des Grundgesetzes, Tag der deutschen Einheit, Reichsprogrammnacht/Tag des Mauerfalls) in den Kommunen gehisst.

Die aktuelle Förderperiode des Bundesprogramms läuft bis Ende 2024. Der Landkreis hat sich auch für das Förderjahr 2022 beworben und möchte die erfolgreich begonnene Arbeit weiterführen.

8. Ausblick

Für das Jahr 2022 sollen bewährte Angebote fortgeführt sowie auf Grund von Corona zurück gestellte Themen wieder in Angriff genommen werden.

Projekte die weitergeführt werden:

- Begleitung Ehrenamtlicher in vielfältiger Form (inhaltlich und finanziell)
- Newsletter
- Sprach- und Kulturvermittelnden: Schulung, Begleitung sowie Vermittlung
- AK Integration – Stärkung der kommunalen Integrationsbeauftragten
- Interkulturelle Woche (25.09.-02.10.2022): Landkreisweites Programmangebot
- „Demokratie leben!“ – Eine Weiterbewilligung von Fördermitteln für das Jahr 2022 beantragt

- Weiterführung des Frauenprojekts – unter der Voraussetzung der Einwerbung neuer Fördermittel

Weiterentwicklung des Integrationskonzepts: Das Integrationskonzept des Landkreises soll weiter fortgeschrieben werden. Die für den 19. Juni 2021 geplante landkreisweite Zukunftskonferenz Integration musste aufgrund des Corona-Lockdowns verschoben werden. Eine angemessene Vorbereitung wäre nicht möglich gewesen. Nach Auslaufen des Förderprogramms „Gemeinsam in Vielfalt IV“ ist beabsichtigt, neue Fördermittel einzuwerben und für 2022 in die Planung einzusteigen.